

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



NETZWERK UND FACHSTELLE FÜR  
INTERNATIONALE PERSONELLE  
ZUSAMMENARBEIT



# INCOMING-FREIWILLIGE UND IHRE SOZIALEN BEZIEHUNGEN

Zentrale Ergebnisse der Studie:

*Incoming-Freiwillige und ihre sozialen Beziehungen*; Begleitende Zielgruppenbefragung im Projekt: FSJ  
INGLOS – Soziale Integration: Transkulturelle Lernprozesse durch persönliche Begegnungen

**Agnetha Bartels, Saskia Ebser, Inka Janssen, Katharina  
Mangold, Florian Rück, Parisa Serajdin**

Institut für Sozial-und Organisationspädagogik, Universität Hildesheim

Oktober 2023



# Überblick

- I. Rahmung der Studie
- II. Proto-Typ Freiwillige\*r
- III. Soziale Beziehungen
  - A Transnationale Vernetzung
  - B Freizeit + Arbeit + Wohnen
  - C Gesellschaftliche Strukturen / Postkolonialismus
  - D Soziale Unterstützung
- IV. Fazit und Fragen

# I. Rahmung der Studie

- Kooperation AKLHÜ und FSJ INGLOS
- Forschungsinteresse
- Teilprojekte (qualitativ und quantitativ)
  - Qualitatives Teilprojekt
  - Quantitative Analyse
- Quantitative Erhebung
  - Quer zu verschiedenen Programmen und Trägern
  - Aktuelle und ehemalige Freiwillige

ISZF – Interdisziplinäre Studien zu Freiwilligendiensten  
und zivilgesellschaftlichem Engagement  
Herausgeber: Jörn Fischer | Benjamin Haas

Band 13

Saskia Ebser

## Transkulturelle Begegnungen im Incoming-Freiwilligendienst

Eine qualitative Studie zu den Erfahrungen von  
Freiwilligen aus Ländern des Globalen Südens



# Fragebogen

- Online-Fragebogen im WS 21/22 entwickelt
- In fünf verschiedenen Sprachen: Russisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch
- Plattform SoSci Survey GmbH online
- 15 Pretester\*innen
- Sampling über Mail an Qualitätsverbünde, ausgewählte Träger, uns bekannte Incomig-Freiwillige, Instagram,... – jeweils mit der Bitte um Streuung (Schneeball-Sampling)
- Der Fragebogen wurde von der Ethikkommission der Universität Hildesheim geprüft und am 07.05.2022 bewilligt
- 22.06.-22.07.2022 online: 557 Personen erreicht
- N = 479 (bereinigter Datensatz) - 156 aktuelle Freiwillige und 323 ehemalige Freiwillige
- SPSS Auswertung der deskriptiven Daten

The screenshot shows the SoSci online survey interface. On the left, the SoSci logo and 'oFb - der onlineFragebogen' are visible, along with a progress bar indicating '50% ausgefüllt'. The main content area contains two sections of questions:

**3. Mit welcher Häufigkeit gehen Sie im Portal folgenden Aktivitäten nach?**

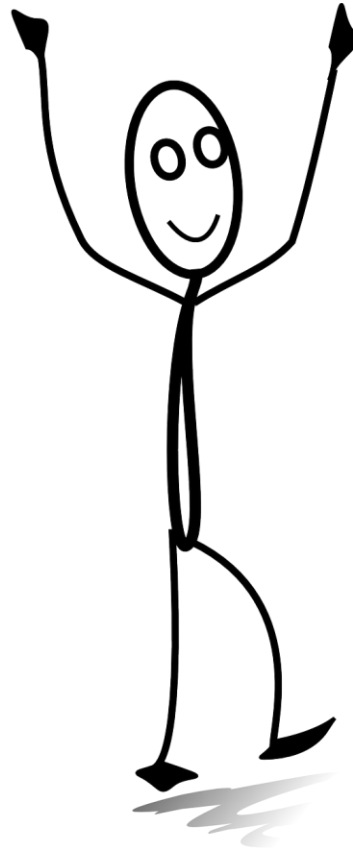
|                                                       | Nie                   | Sehr häufig           |
|-------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Ich lese Textbeiträge.                                | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich schaue mir Videobeiträge an.                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich diskutiere über oder kommentiere Beiträge.        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich schicke anderen Nutzern persönliche Nachrichten.  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich arbeite mit anderen Nutzern gemeinsam in Gruppen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**4. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Funktionen des Portals?**  
Bitte bringen Sie die Funktionen in eine Rangfolge von 1 (am wichtigsten) bis 4 (am wenigsten wichtig).

|                        |   |   |   |   |
|------------------------|---|---|---|---|
| Information            | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Publikation            | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Russisch & Diskussions | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Kontaktfrage           | 1 | 2 | 3 | 4 |

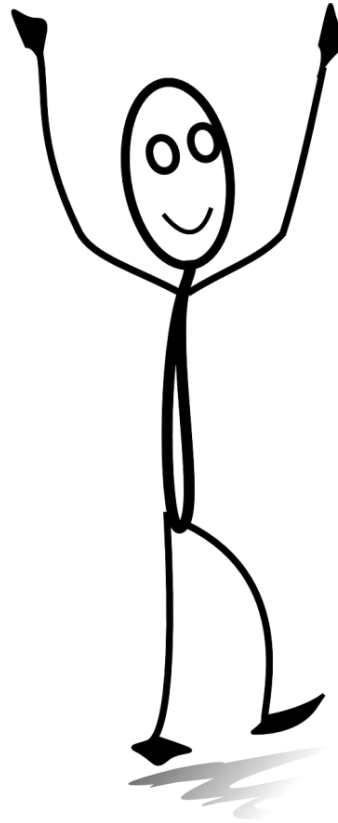
Navigation buttons: Zurück, Weiter. Footer: André Donk M.A., Somad Bin Yusup, David Johnson, Institut für Kommunikationswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

## II. Proto-Typ: Incoming-Freiwillige\*r

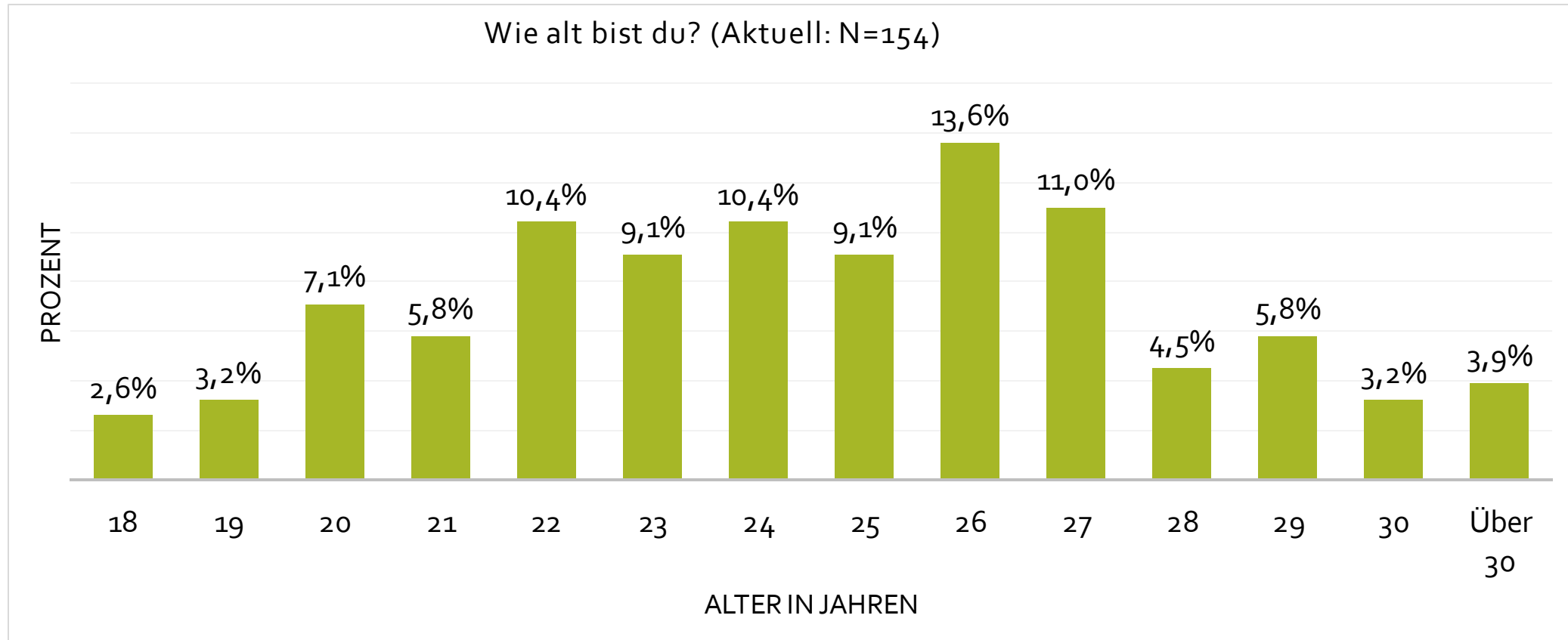


# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

26 Jahre



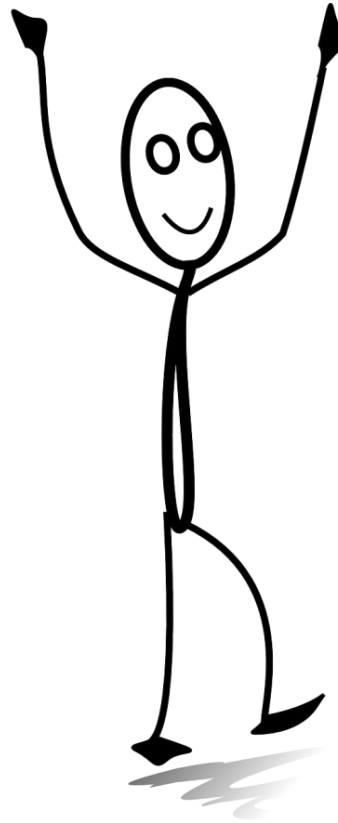
# Alter der aktuellen Incoming-Freiwilligen



# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

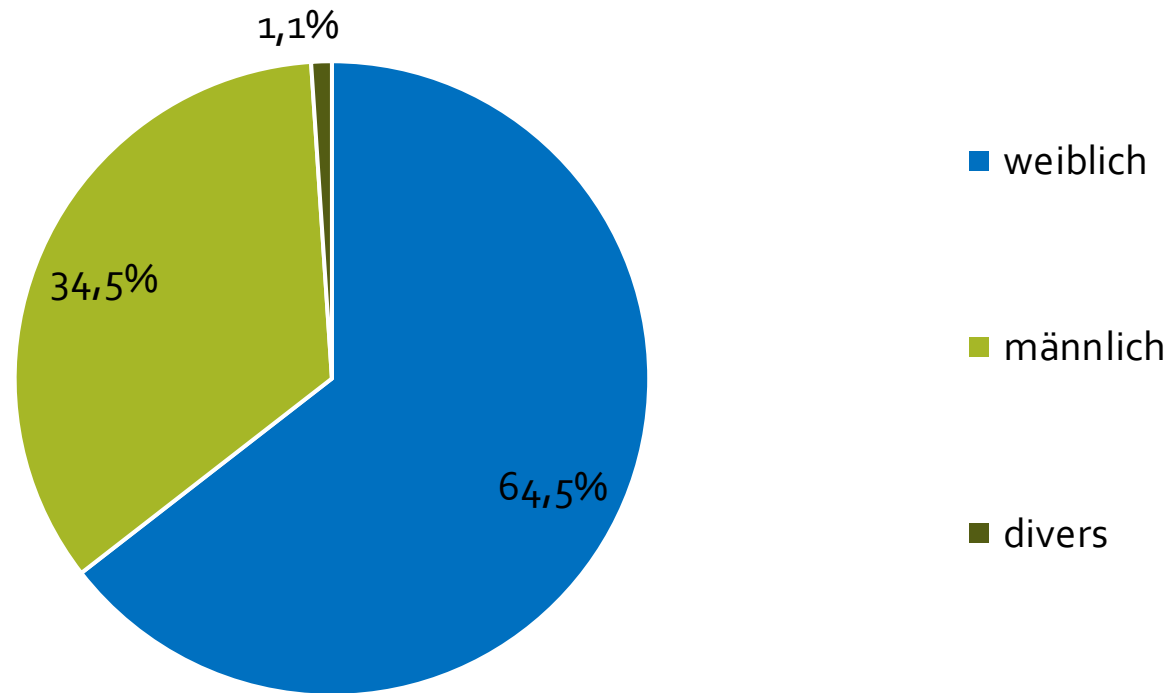
26 Jahre

weiblich



# Geschlechterverteilung

Welchem Geschlecht ordnest du dich zu? (N=476)

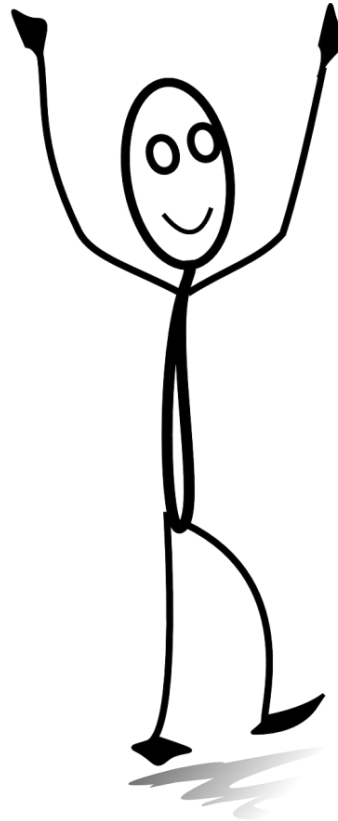


# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

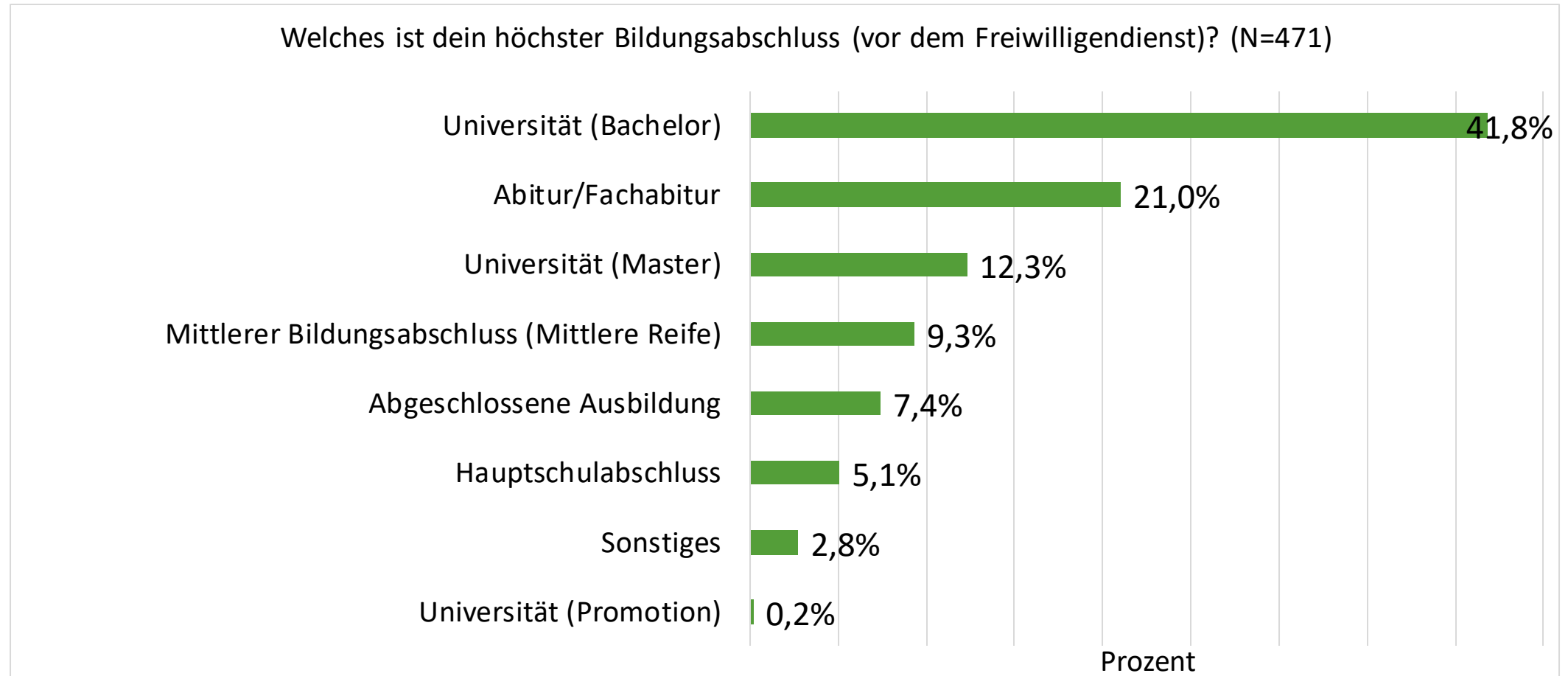
26 Jahre

weiblich

BA-Abschluss



# Bildungsstand



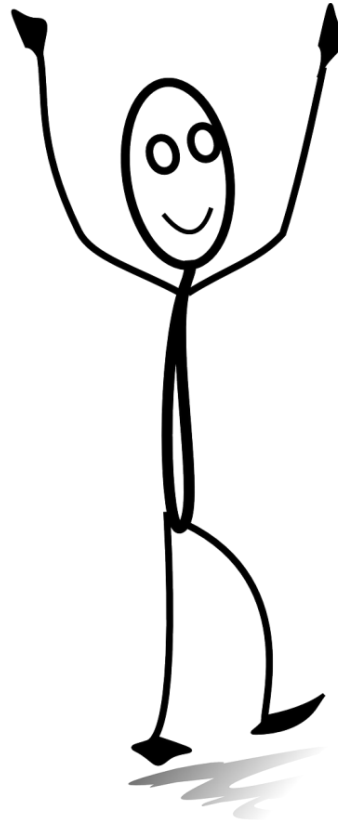
# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

26 Jahre

weiblich

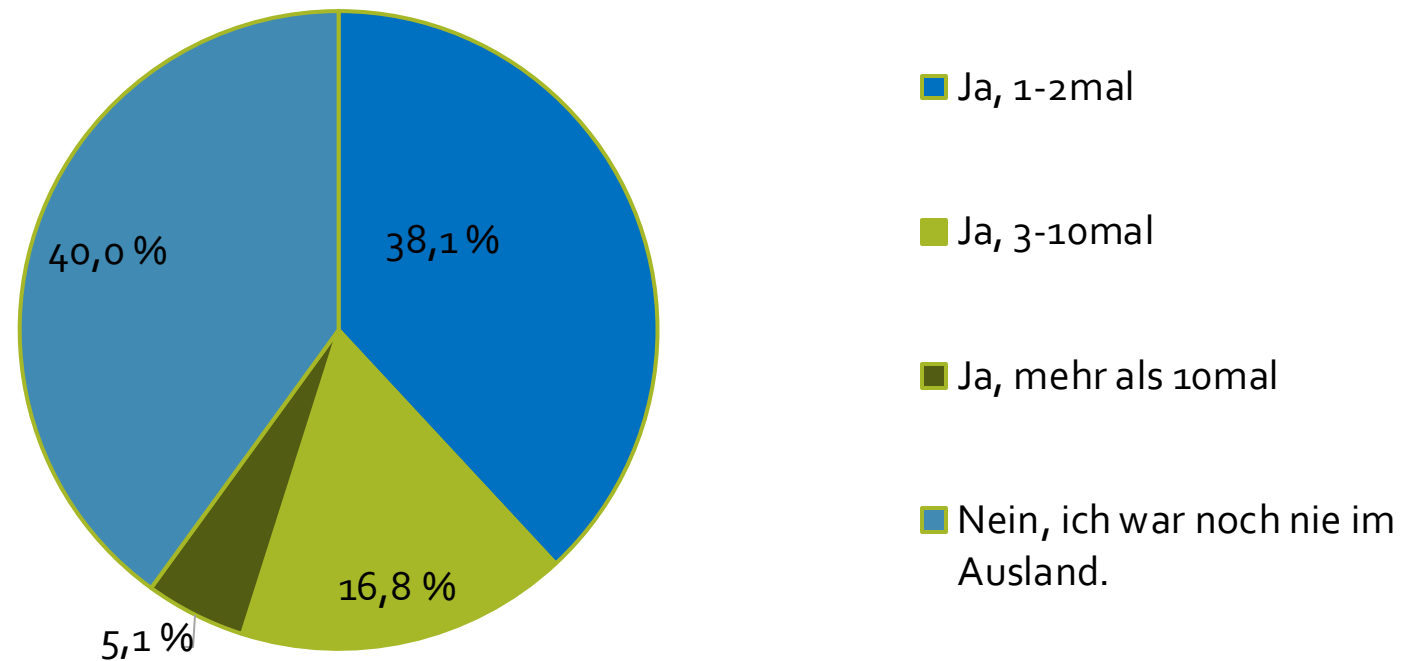
BA-Abschluss

das erste Mal außerhalb ihres  
Herkunftslandes



# Transnationale Mobilitätserfahrungen

Warst du bereits vor deinem Freiwilligendienst im Ausland? (N=470)



# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

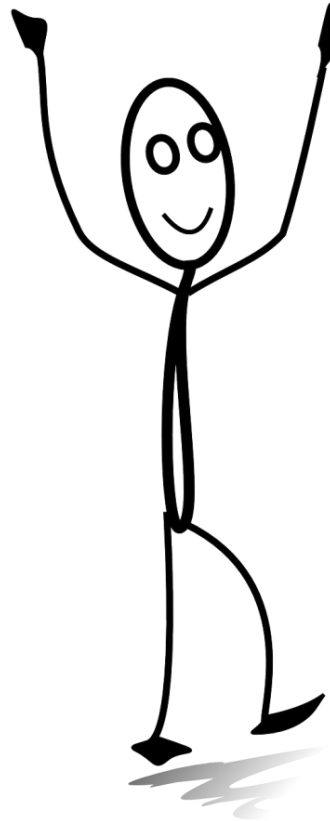
26 Jahre

weiblich

BA-Abschluss

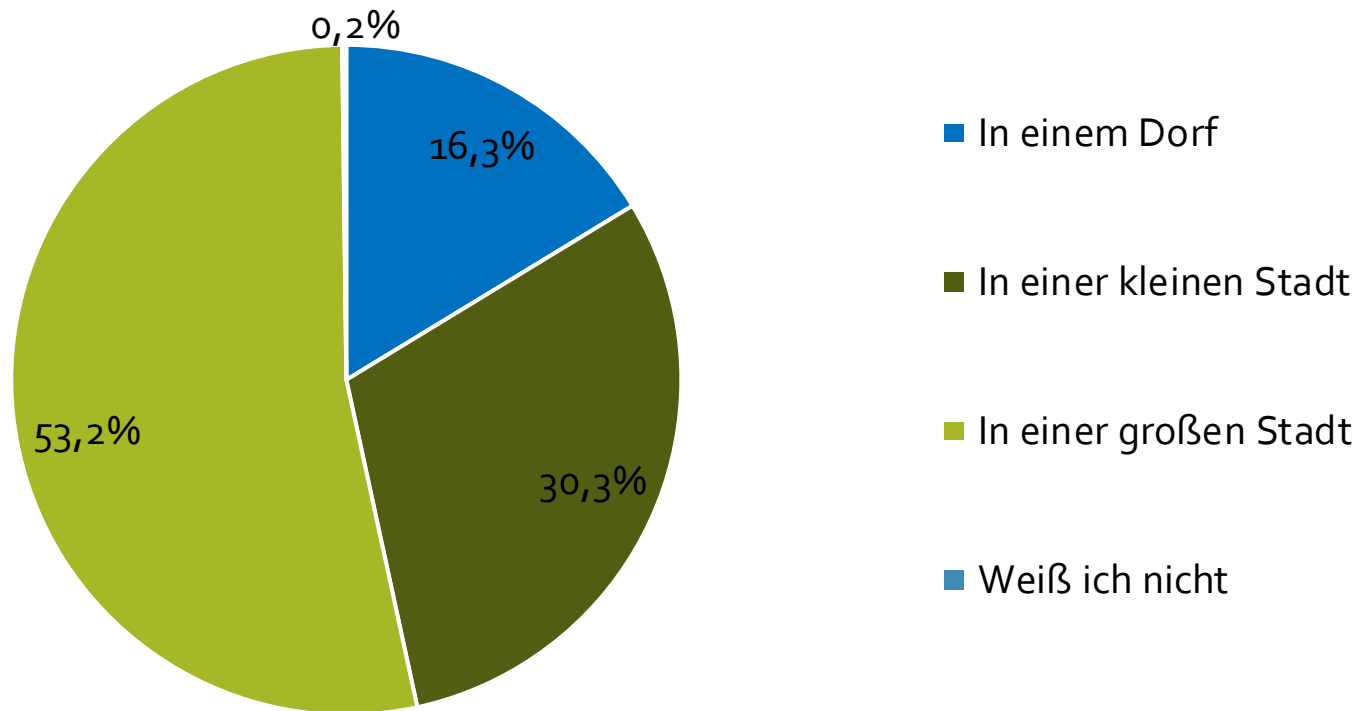
das erste Mal außerhalb ihres  
Herkunftslandes

lebte bislang in  
Großstadt



# Wo lebten die ICF im Herkunftsland?

Wo hast du dort hauptsächlich gelebt? (N=474)



# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

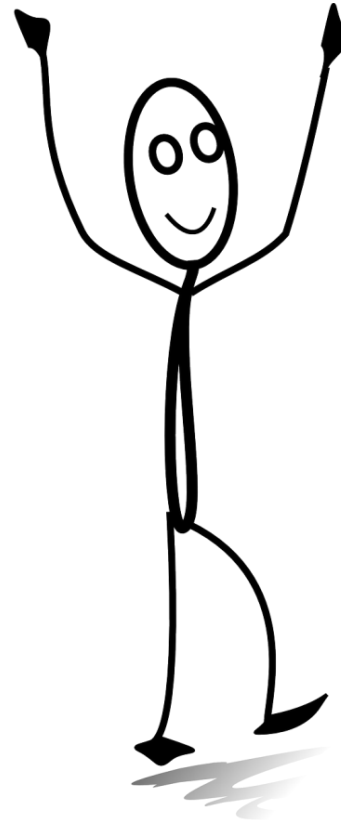
26 Jahre

weiblich

BA-Abschluss

das erste Mal außerhalb ihres  
Herkunftslandes

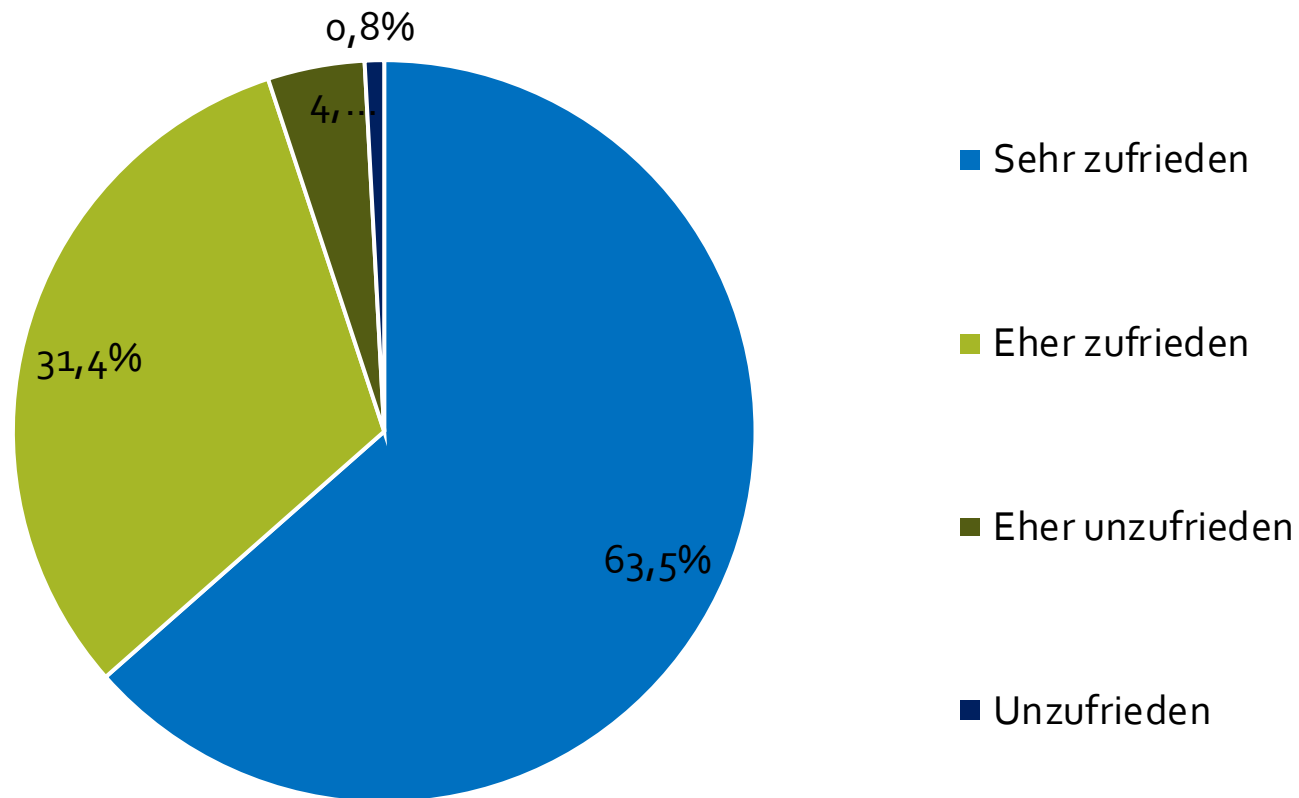
lebte bislang in  
Großstadt



sehr zufrieden mit  
Freiwilligendienst

# Zufriedenheit

Ich bin mit meinem Freiwilligendienst... (N=474)



# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

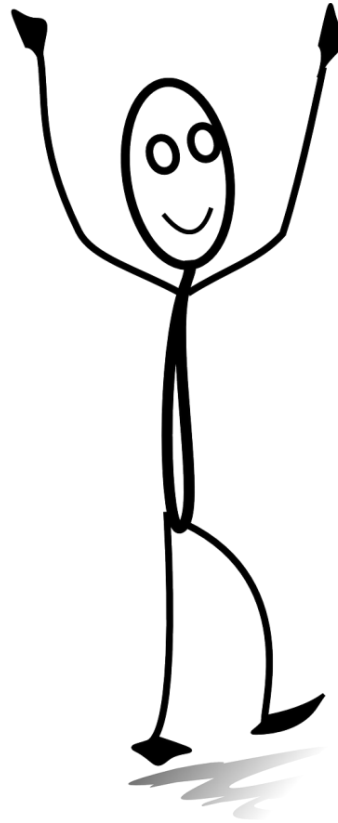
26 Jahre

weiblich

BA-Abschluss

das erste Mal außerhalb ihres  
Herkunftslandes

lebte bislang in  
Großstadt



sehr zufrieden mit  
Freiwilligendienst

arbeitet in der  
Behindertenhilfe

# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

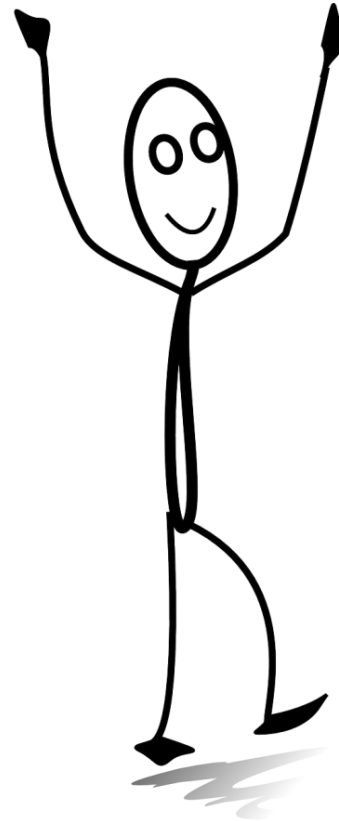
26 Jahre

weiblich

BA-Abschluss

das erste Mal außerhalb ihres  
Herkunftslandes

lebte bislang in  
Großstadt



sehr zufrieden mit  
Freiwilligendienst

hatte zuvor Freund\*in in  
Deutschland

arbeitet in der  
Behindertenhilfe

| <u>Hattest du bereits vor deinem Freiwilligendienst Verbindungen zu Deutschland?</u><br>(N=471)                | Prozent<br>der Fälle |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Ich war vor meinem Freiwilligendienst schon mal in Deutschland                                                 | 33,1%                |
| Ich habe vor meinem Freiwilligendienst Deutsch gesprochen                                                      | 36,9%                |
| Ich habe mich während meiner Schulzeit/ meiner Ausbildung/ meines Studiums mit Deutsch/Deutschland beschäftigt | 28,5%                |
| Ich hatte bereits Verwandte in Deutschland                                                                     | 14,0%                |
| Ich hatte bereits Freund:innen in Deutschland                                                                  | 34,6%                |
| Ich kenne andere Freiwillige, die in Deutschland ihren Freiwilligendienst machen                               | 32,7%                |
| Ich kannte bereits Personen aus meinem Herkunftsland, die in Deutschland leben                                 | 27,4%                |
| Ich hatte bereits in meinem Herkunftsland mit Personen Kontakt, die aus Deutschland kommen                     | 28,7%                |
| Ich hatte vor meinem Freiwilligendienst keine Kontakte oder Verbindungen zu Deutschland                        | 15,5%                |

# Proto-Incoming-Freiwillige\*r

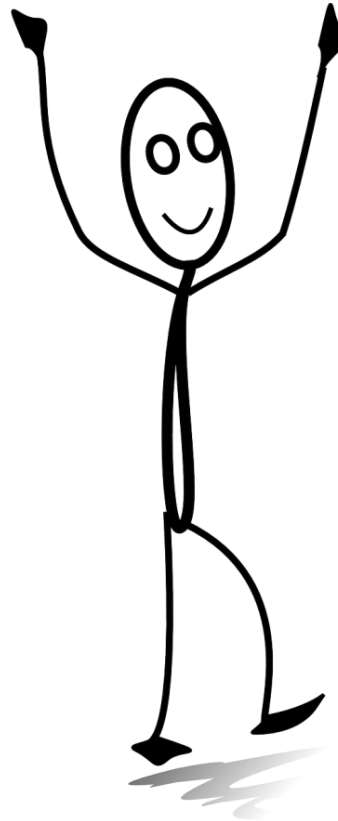
26 Jahre

weiblich

BA-Abschluss

das erste Mal außerhalb ihres  
Herkunftslandes

lebte bislang in  
Großstadt



sehr zufrieden mit  
Freiwilligendienst

...

Freiwilligen-WG im  
Dorf

hatte zuvor Freund\*in in  
Deutschland

arbeitet in der  
Behindertenhilfe

### III. Soziale Beziehungen der ICF

# III. Soziale Beziehungen

- Mit wem sind Incoming-Freiwillige v.a. in Kontakt?
- Was sind Herausforderungen bei der Kontaktaufnahme?

A Transnational  
Vernetzung

B Arbeit + Freizeit +  
Wohnen

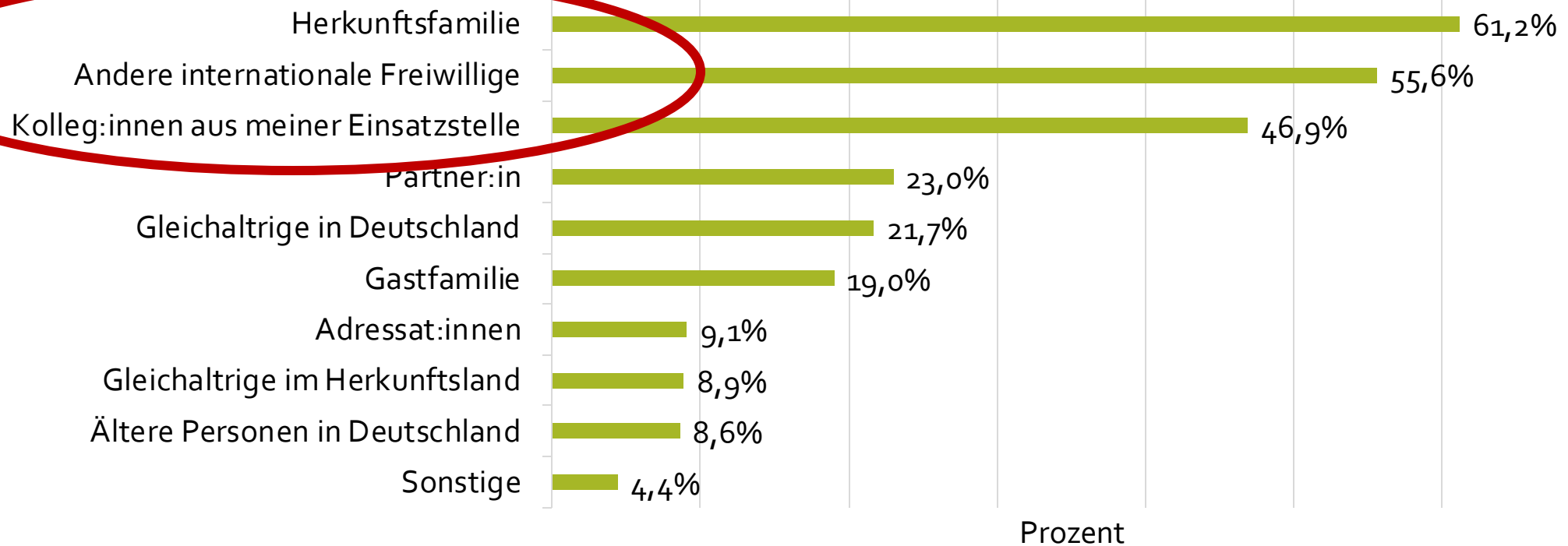
C gesellschaftliche  
Struktur/Postkolo  
nialismus

D

Soziale Unterstützung

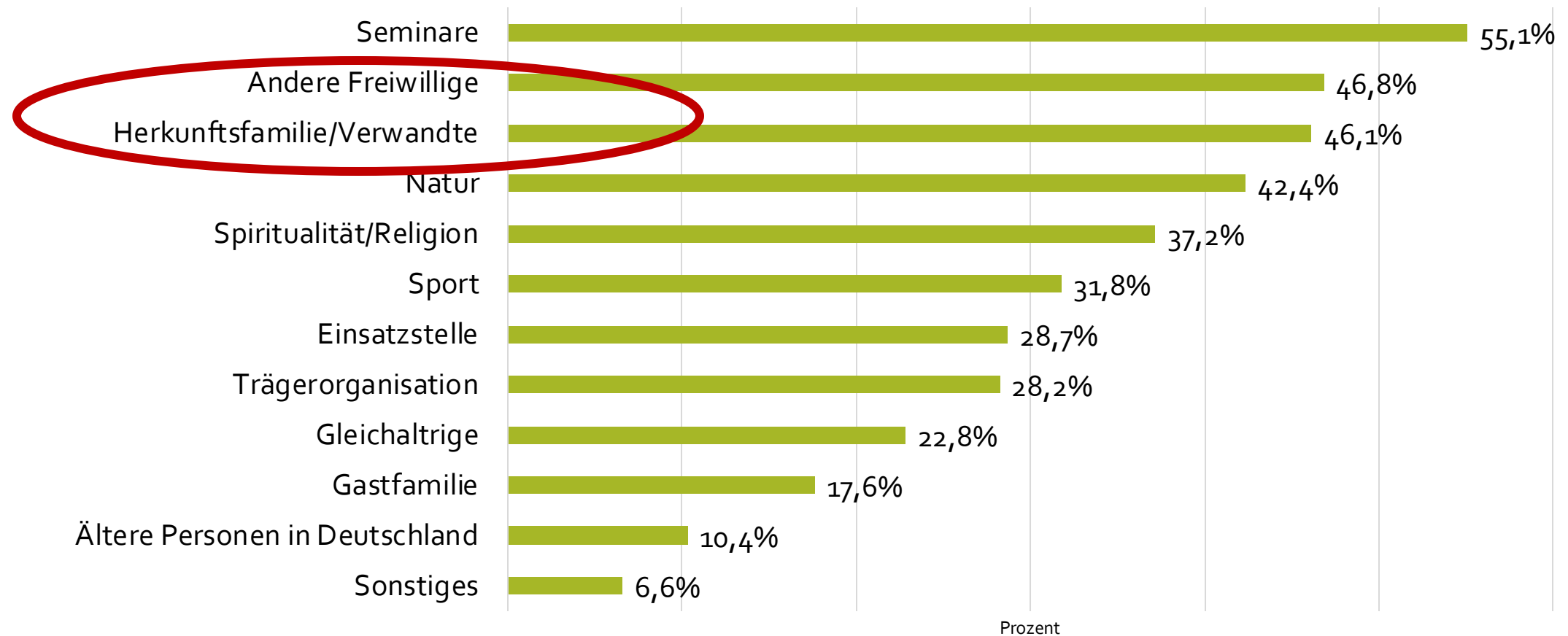
# Deskriptive Beschreibung der sozialen Kontakte

Drei wichtigsten Kontakte während des Freiwilligendienstes



# Unterstützung bei Herausforderungen

Wer oder was ist wichtig für dich um mit Herausforderungen im Freiwilligendienst gut umzugehen? (N=425)



| <u>Was machst du in deiner Freizeit? (N=458)</u>                                                               | Prozent der Fälle |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Verwandte telefonisch oder über Videotelefonie treffen                                                         | 65,7%             |
| Die Gegend erkunden                                                                                            | 64,6%             |
| Freund:innen telefonisch oder über Videotelefonie treffen                                                      | 52,9%             |
| Lesen, etwas Kreatives tun                                                                                     | 49,1%             |
| Mit elektronischen Medien beschäftigen (Internet, Playstation, Computerspiele, Handy, Streaming-Dienste, usw.) | 45,6%             |
| In Cafés/Restaurants gehen                                                                                     | 41,3%             |
| Kulturveranstaltungen besuchen                                                                                 | 40,2%             |
| Neue Sprache lernen                                                                                            | 40,2%             |
| Sportliche Aktivitäten alleine                                                                                 | 36,2%             |
| Gleichaltrige treffen                                                                                          | 32,8%             |
| In Bars/Clubs gehen                                                                                            | 27,5%             |
| Sportliche Aktivitäten mit anderen                                                                             | 24,9%             |
| In einem Verein aktiv sein (z.B. Sportverein, Musikverein,...)                                                 | 16,2%             |
| In einer religiösen Gemeinschaft aktiv sein (z.B. Kirchengemeinde o.ä.)                                        | 12,4%             |
| Sonstiges                                                                                                      | 9,2%              |

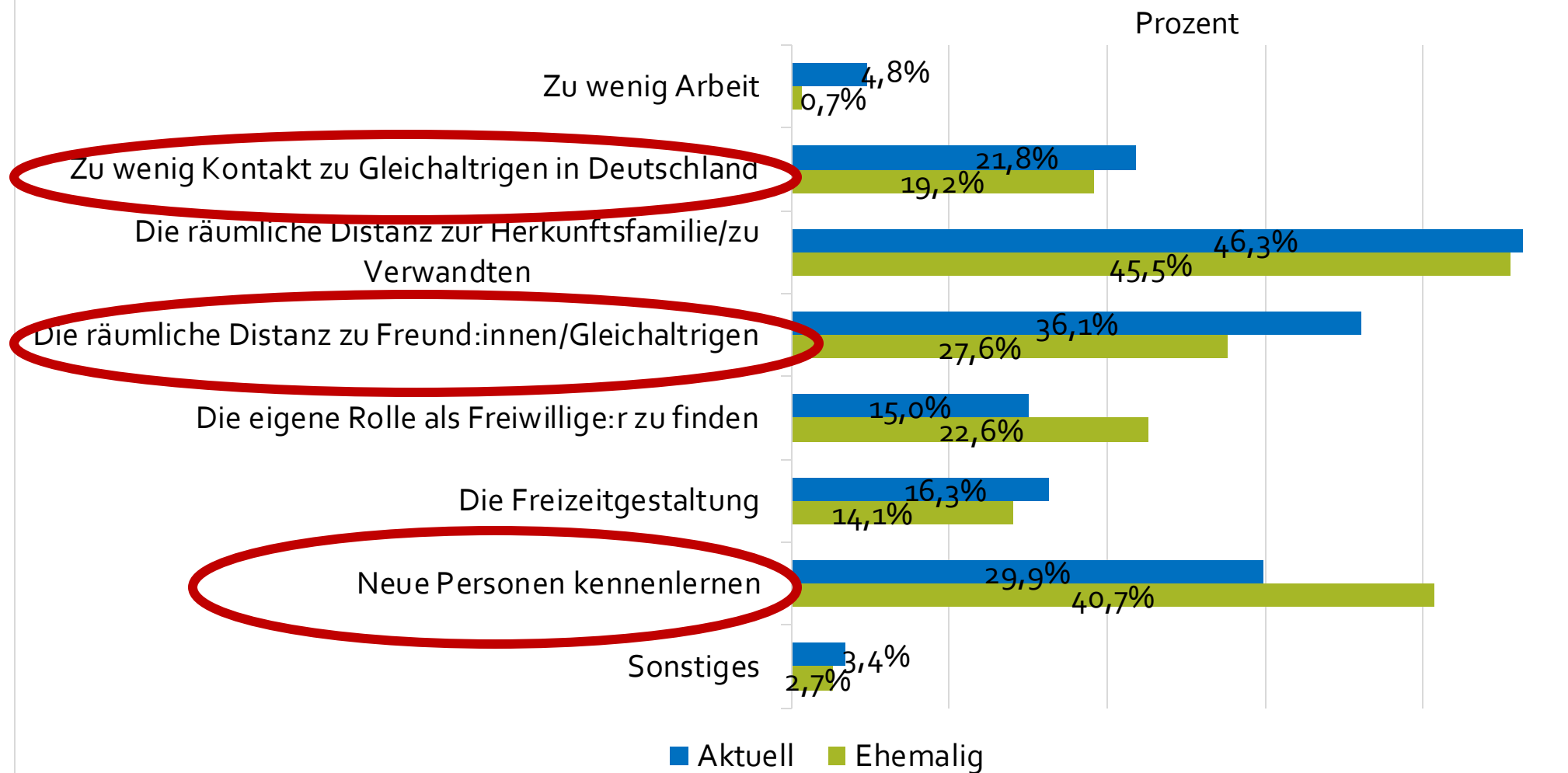
A

# Transnational gut vernetzt

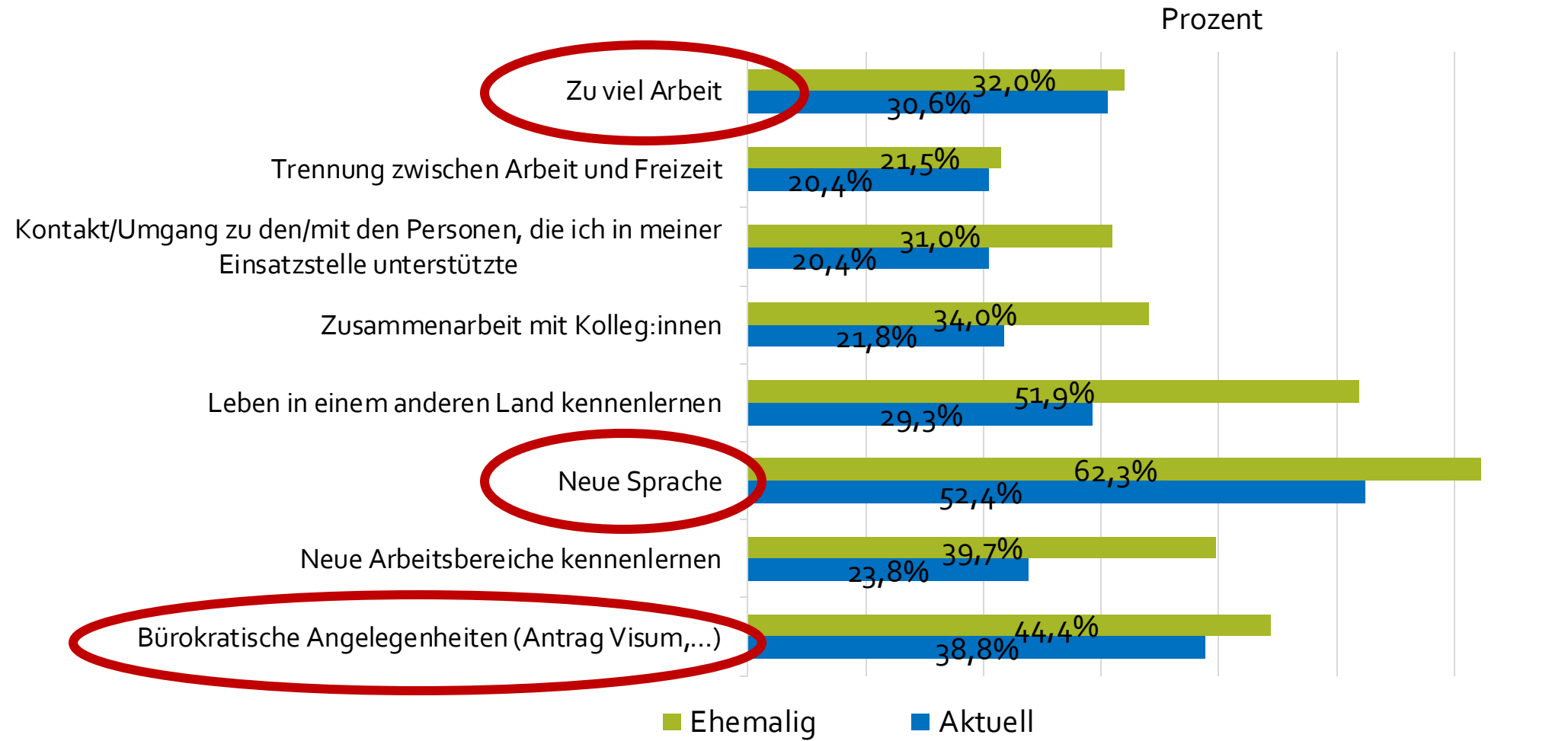
- Bedeutung der Herkunftsfamilie auch über Nationalgrenzen hinweg, sowohl als Unterstützer\*innen, als auch bezüglich Freizeitgestaltung u.ä.
- Transnationale Freizeitgestaltung
- Insbesondere in der Community der Incoming-Freiwilligen vernetzt

# Herausforderungen im Freiwilligendienst

**Was erlebst du in deinem Freiwilligendienst als Herausforderung? (Aktuell: 147;  
Ehemalig: 297)**

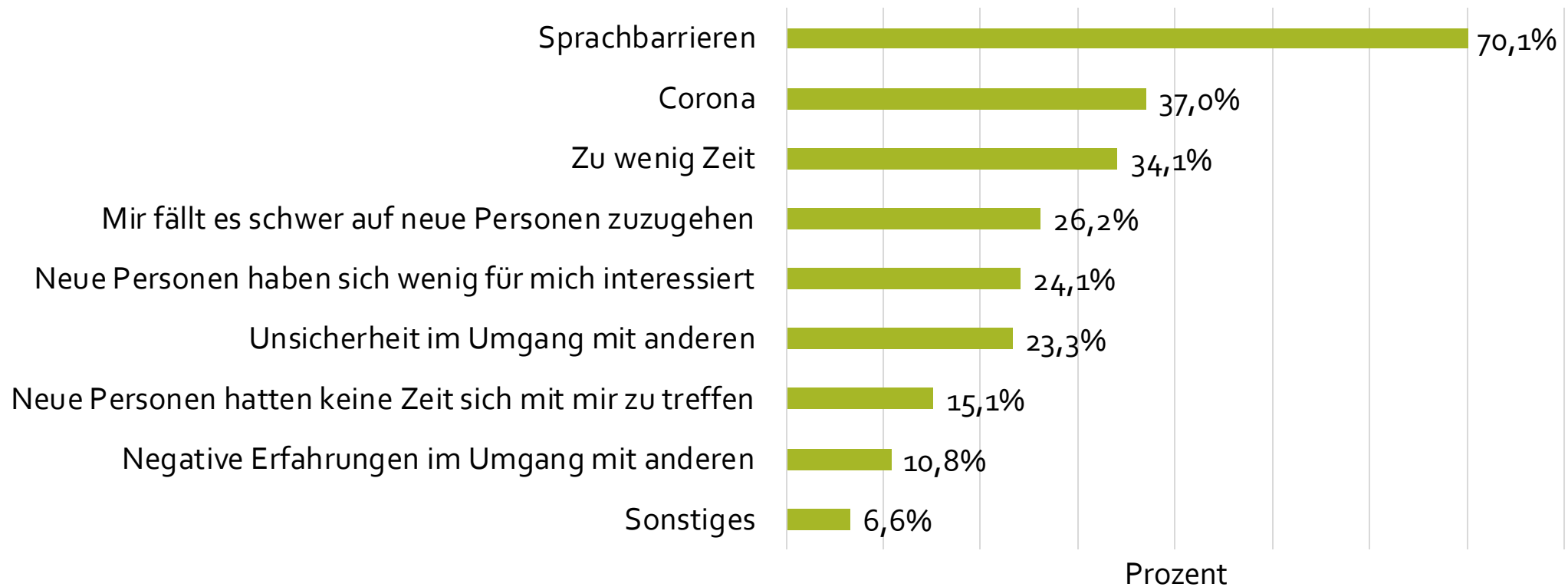


## Was erlebst du in deinem Freiwilligendienst als Herausforderung? (Aktuell: 147; Ehemalig: 297)



# Herausforderungen bei Kontaktaufnahme?

**Was hat es dir erschwert neue Personen in Deutschland kennenzulernen?**  
(N=378)



## B Freizeit + Arbeit + Wohnen

- Transnationale Freizeitgestaltung
- Freizeitverhalten das eher alleine und flexibel zu gestalten ist
- Allermeisten arbeiten zwischen 35-40 Stunden
- 46,4% der Incoming-Freiwilligen jedes (13%) oder jedes zweite Wochenende (33,4%) arbeiten.
- 80% der Incoming-Freiwilligen arbeiten in Einrichtungen, in denen auch andere Freiwillige arbeiten
- Arbeiten häufig im Bereich Pflege (Altenhilfe; Behindertenhilfe)
- Leben häufig im Dorf oder Kleinstadt
- Freiwilligen-Wohngemeinschaft (40,3%), in Gastfamilien (17,1%), in Wohngemeinschaften ohne andere Freiwillige (9,4%), in Studierendenwohnheimen (4,5%) oder alleine (7,1%).

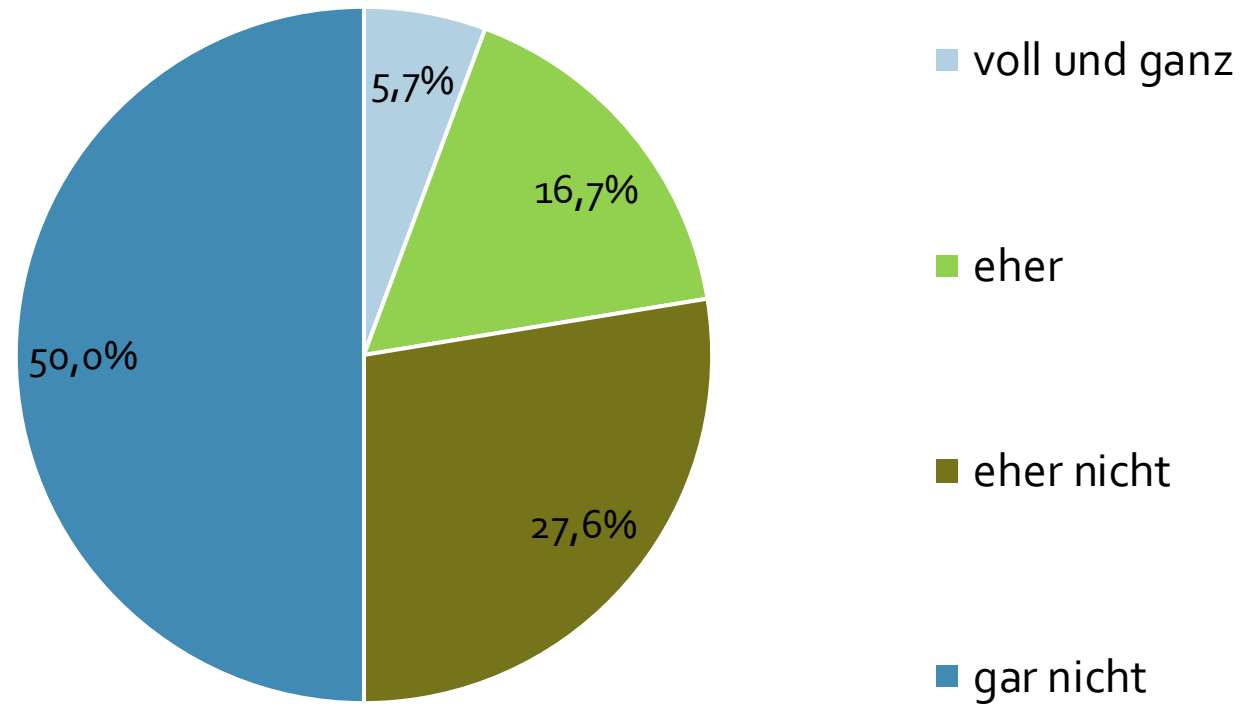
Transnationale/flexible/  
individuelle  
Freizeitgestaltung

Erlebte Arbeitsbelastung +  
Wochenendarbeit (insb.  
Pflegebereich) könnte zu  
notwenigen individuellen  
und flexiblen  
Freizeitgestaltung führen

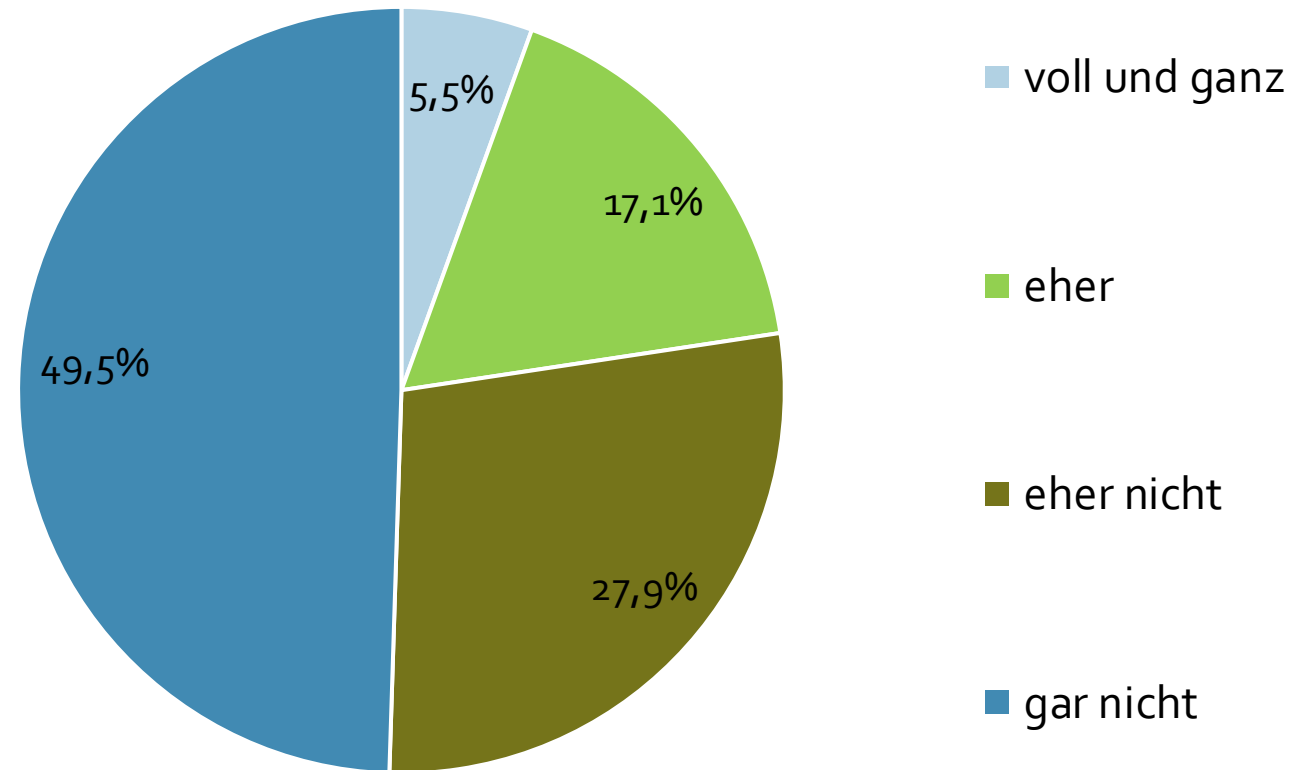
Ländliche Struktur könnte  
ebenfalls das Freizeitverhalten  
und die Vernetzung mit  
anderen Incoming-Freiwilligen  
bestimmen. Peer-Aktivitäten  
nehmen mit Peer-  
Wohnformen eher zu.

# Gesellschaftliche Strukturen / Postkolonialismus

Ich habe aufgrund meiner Herkunft negative Erfahrungen mit sozialen Kontakten gemacht (N=406)



Ich fühle mich aufgrund meiner Herkunft nicht ernst genommen (N=338)

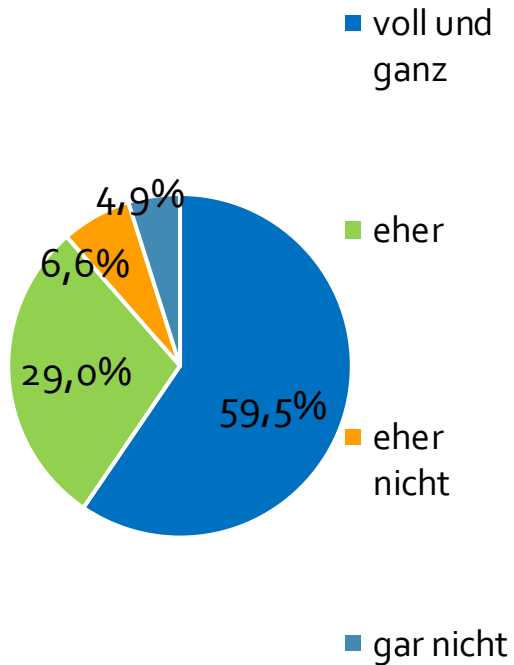


| Mit wem sprichst du über folgende Herausforderungen? | Heimweh<br>(N=427) | Sorgen bei der Arbeit<br>(N=424) | Probleme beim Wohnen<br>(N=425) | Liebeskummer<br>(N=403) | Stress/<br>Streit (N=419) | Rassismus-/<br>Diskriminierungserfahrungen<br>(N=413) |
|------------------------------------------------------|--------------------|----------------------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------|
| Kolleg:innen                                         | 36,3%              | 52,1%                            | 31,1%                           | 14,4%                   | 33,7%                     | 24,0%                                                 |
| Gleichaltrige in Deutschland                         | 24,4%              | 22,4%                            | 17,0%                           | 14,9%                   | 22,4%                     | 15,5%                                                 |
| Gleichaltrige weltweit                               | 11,9%              | 7,8%                             | 6,4%                            | 10,2%                   | 9,3%                      | 9,4%                                                  |
| Ältere in Deutschland                                | 12,2%              | 11,1%                            | 8,7%                            | 4,5%                    | 10,3%                     | 9,2%                                                  |
| Internationale Freiwillige                           | 41,2%              | 40,3%                            | 25,7%                           | 19,6%                   | 32,5%                     | 28,6%                                                 |
| Herkunftsfamilie                                     | 50,6%              | 36,6%                            | 23,8%                           | 22,8%                   | 37,0%                     | 24,5%                                                 |
| Sonstige                                             | 12,2%              | 12,0%                            | 13,0%                           | 9,4%                    | 12,4%                     | 10,7%                                                 |
| Niemand                                              | 11,2%              | 8,7%                             | 10,1%                           | 19,6%                   | 11,9%                     | 10,4%                                                 |
| Trifft auf mich nicht zu                             | 11,5%              | 9,2%                             | 25,7%                           | 28,5%                   | 12,4%                     | 36,1%                                                 |

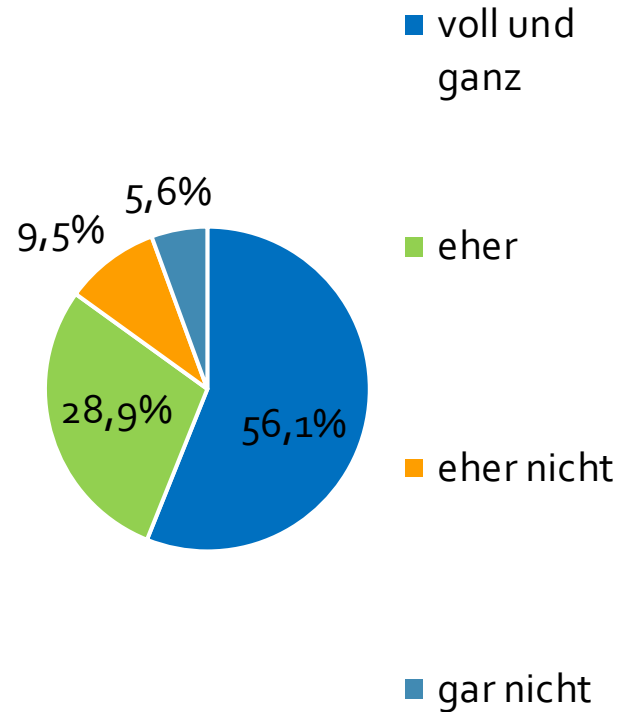
- Knapp 22% geben an, dass sie aufgrund ihrer Herkunft negative Erfahrungen gemacht haben (nicht ernst genommen gefühlt, soziale Kontakte,...)
- Über die Herausforderung Rassismus sprechen aber ca. 64% mit anderen und 36% geben an, dass diese Herausforderung auf sie nicht zutrifft
- Möglicherweise ist es nicht leicht über eigene Rassismus/Diskriminierungserfahrungen zu berichten
- Studie wurde von weißen, weiblich positionierten Personen aus dem akademischen Milieu durchgeführt

# Soziale Unterstützung

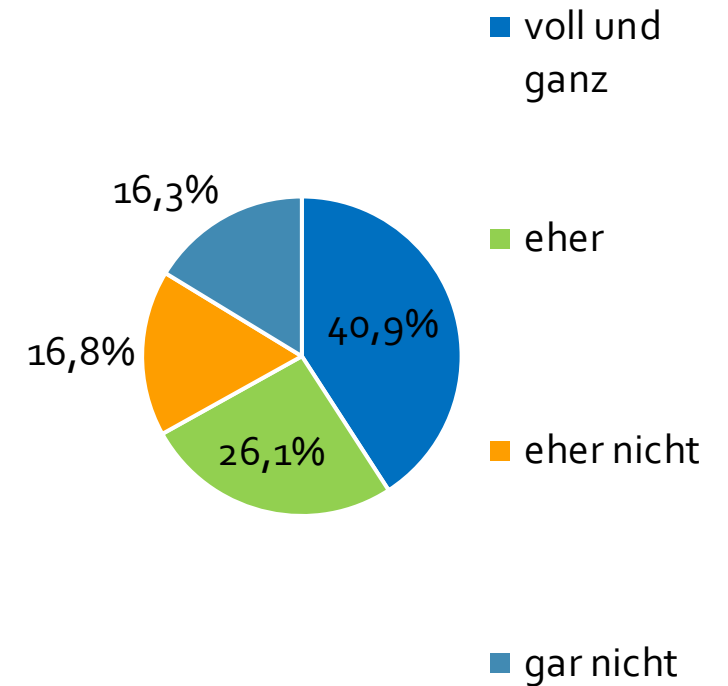
Wenn ich bei bürokratischen Fragen (z.B. Anträge, Formulare) Unterstützung brauche, weiß ich, an wen ich mich wenden kann (N=410)



Ich habe Personen, mit denen ich in meiner Freizeit etwas unternehmen kann (N=412)



Wenn ich krank bin, kann ich ohne Zögern jemanden fragen, wichtige Dinge für mich zu erledigen (einkaufen o.ä.) (N=399)



# Soziale Unterstützung

- Unterstützung nimmt ab umso „unkonkreter“ es wird
- Scheint im Feld „anerkannte“ Unterstützungsnotwendigkeiten (Ausfüllen von Anträgen) zu geben und weniger anerkannte oder bekannte
- 15 % fühlen sich gar nicht bis sehr wenig unterstützt
- Herkunftsfamilie ist wichtige Unterstützung (transnationale Unterstützung)
- Als unterstützend werden aber nicht nur Menschen wahrgenommen, sondern beispielsweise auch Spiritualität und Religion.



Meist recht gut unterstützt – aber nicht alle...

# IV. Fazit und Ausblick

- Transnational gut vernetzt
- Wenig Beziehungen zu Menschen aus Deutschland
- Meist gut unterstützt
- Beziehungen geprägt von postkolonialen Strukturen, aber auch mangelnde Zeit, Sprache, neues Land,...
- Postkoloniale Themen platzieren (Einsatzstellen, Empowermentworkshops,...)
- Strukturelle Benachteiligung wie Visa-Bedingungen vereinfachen (Abhängigkeiten minimieren)
- Verbleibeperspektive thematisieren
- ...

# Fragen für die Workshops

A

Transnational gut vernetzt

Wie werden Akteure im Transnationalen als Unterstützer\*innen wahrgenommen, einbezogen usw. oder werden sie als „hinderlich“ erlebt? Warum?

B

Arbeit + Freizeit + Wohnen

Welche Strukturen (Wohnen, Arbeitszeiten, Kooperationen mit Vereinen,...) sind förderlich für soziale Beziehungen? Was könnte hier unterstützen?

C

Gesellschaftliche Strukturen

Welche transkulturellen Begegnungen werden ermöglicht? Wie werden Einsatzstellen bezüglich rassistischer/postkolonialer Strukturen sensibilisiert? Wie werden Incoming-Freiwillige begleitet?

D

Soziale Unterstützung

Wie können die erreicht und unterstützt werden, die sich bislang nicht oder wenig unterstützt fühlen?